



## Stationäre Soziotherapeutische Einrichtung für suchtmittelabhängige Frauen und Männer



Soziotherapeutische Einrichtung  
Reha – Zentrum Opf. e.V.  
Bernriether Str. 35  
92727 Waldthurn

Tel.: 09657 – 9221-0  
Fax.: 09657 – 9221-19  
[reha-zentrum-oberpfalz.de](http://reha-zentrum-oberpfalz.de)  
[reha-zentrum.opf@t-online.de](mailto:reha-zentrum.opf@t-online.de)

## 1. Einleitung

Der Verein Reha – Zentrum Opf. e.V. wurde 1990 gegründet. Ziel der gesamten Tätigkeit des überkonfessionellen Trägervereins und damit aller Einrichtungen des Reha – Zentrums - Oberpfalz ist die wohnortnahe, bedarfsgerechte und fachlich qualifizierte Begleitung suchtkranker Menschen.

Der stationäre Bereich besteht seit 1990, seit 1998 ist die soziotherapeutische Einrichtung Reha - Zentrum Opf. e.V mit 27 Plätzen in Waldthurn angesiedelt.

Ambulante Betreuung wird in Weiden i.d.Opf. unter dem Namen KOMPASS angeboten. Es werden eine Ambulante Therapeutische Wohngemeinschaft, ein ABW Haus und das Ambulant Betreute Wohnen mit insgesamt 19 Plätzen vorgehalten.

Größtmögliche Rehabilitation der Klienten mit den Aspekten Wiedereingliederung in bzw. Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft auf der Grundlage einer möglichst abstinenten Lebensweise werden gefördert.

Unterschiedslos schaffen wir den unterschiedlichen Bedarfen angemessene und ressourcenorientierte Betreuungsformen. Partnerschaftliche Entwicklung von Perspektiven und Hilfe zur Selbsthilfe unterstützen Verantwortungsübernahme für das eigene Tun und wirken sinnstiftend.

Der Verein ist angegliedert an den Paritätischen Gesamtverband.

## 2. Das vorliegende Angebot

Das hier beschriebene Angebot betrifft die vollstationäre soziotherapeutische Einrichtung der Eingliederungshilfe für Suchtkranke in der Ortschaft Waldthurn. In zwei modernen Gebäuden wird eine Betreuung rund um die Uhr vorgehalten, die sich im Groben in die Felder Tagesstrukturierung und Wohnen unterteilt. Das Betreuungsangebot wird einerseits denjenigen Betroffenen gerecht, die sich in ein eigenständigeres mit mehr Verantwortungsübernahme gefülltes Leben hinein entwickeln wollen. Gleichzeitig bietet es aber auch die Möglichkeit einer dauerhaften Beheimatung mit den Aspekten Stabilisierung und Integration in die Region. Für ein erfülltes Leben und zur fachlichen, therapeutischen Auseinandersetzung werden von individueller Abstimmung und persönlicher Begleitung geprägte Betreuungsangebote gemacht.

## 3. Rechtliche Grundlage, Kostenträger, Finanzierung

Die soziotherapeutische Einrichtung entspricht §§ 75 ff. SGB XII, die Leistungen werden auf der Grundlage §§53 ff. SGB XII erbracht. Es bestehen Leistungs- und Entgeltvereinbarung mit dem Kostenträger Bezirk Oberpfalz. 27 Plätze werden vorgehalten. Die Aufenthaltsdauer ist üblicher Weise unbegrenzt, Aufnahmevoraussetzung ist eine aktuelle Kostenzusage.

Grundlage für die individuelle Betreuung ist das Gesamtplanverfahren der Bayerischen Bezirke.

## 4. Zielgruppe

Das vorliegende Konzept wurde für chronisch suchtmittelabhängige, vorrangig alkoholranke, Menschen entwickelt, die in ihrer aktuellen Lebenssituation ohne weitreichende Unterstützung noch nicht oder nicht mehr zu einer selbstverantwortlichen und suchtmittelfreien Lebensgestaltung in der Lage sind. Nach z.T. langjährigem Suchtmittelkonsum und ggfls. wiederholten Entgiftungs- und Entwöhnungsbehandlungen wollen sie ihrem Leben eine neue Richtung geben.

Häufig bestehen begleitend oder in Folge des Missbrauchs zusätzliche Beeinträchtigungen.

Psychiatrische, z.B.:

Depression  
Angststörung  
Psychosen  
Korsakow-Syndrom

Somatische, z.B.:

Fettleber  
Allg. Herz- Kreislaufprobleme  
Polyneuropathie

Soziale, z.B.:

Vereinsamung inkl. Verlust der familiären Integration  
Kleinkriminalität  
Finanzielle Ausweglosigkeit

Keine Aufnahme können Menschen finden mit :

akuter Suchtmittelintoxikation  
akuter Suizidgefahr  
akuter psychotischer Symptomatik  
intensivem Pflegebedarf (Klärung im Einzelfall)

**5. Aufnahmeverfahren**

Die Kontaktaufnahme erfolgt i.d.R. telefonisch durch Personen aus der Fachöffentlichkeit, d.h. Sozialdienste, Betreuer, Beratungsstellen oder auch persönlich. Dabei werden erste Daten erhoben und ein Vorstellungstermin vereinbart.

Im Vorstellungsgespräch werden die gegenseitigen Erwartungen abgeklärt und die Einrichtung und ihre Angebote ausgiebig besichtigt und besprochen.

Nach einer Latenzzeit zur Entscheidungsfindung wird i.d.R. telefonisch ein Aufnahmetermin festgelegt und ggfls. die weiteren Notwendigkeiten vereinbart.

Eine Aufnahme kann nur in entgiftetem Zustand des Betroffenen erfolgen.

**6. Allgemeine Ziele**

Im Reha Zentrum wird durch die Angebote in den verschiedenen Lebensbereichen zunächst das reine Überleben gesichert und ein Platz zum Leben gewährt. Auf stabiler Grundlage wird Verantwortungsübernahme und Entwicklung von Lebensperspektiven gefördert.

Äußere Stabilität schaffen die Klärung der körperlichen Gesundheitsfragen und der Aufbau von Abstinenz. Zudem werden sämtliche hauswirtschaftlichen Versorgungen wie Essen, Wäsche, Reinigung übernommen. Persönliche Weiterentwicklung wird gefördert durch intensive professionelle Betreuung und vielfältige Einzel-

und Gruppenangebote. In der individuellen Betreuungsplanung werden die notwendigen Maßnahmen auf der Zeitachse gemeinsam vereinbart. Als übergeordnete Perspektiven gelten stets die Leitgedanken:

- Motivation und Hilfe zu möglichst langen Abstinenzphasen
- Versöhnung mit dem Schicksal
- Finden von Heimat und Zufriedenheit
- Unterstützung der Selbstbestimmung und Verantwortungsübernahme
- Entwicklung und Verfolgung von Perspektiven für die zukünftige Lebensgestaltung

## 7. Soziotherapeutisches Angebot

### 7.1 Das therapeutische Team

#### **grundsätzlich**

Alle Mitarbeiter der Einrichtung zählen zum therapeutischen Team. Sie setzen jeder in seinem Zuständigkeitsbereich das therapeutische Konzept um. Die Multiprofessionalität stellt sicher, dass alle Lebensbereiche mit hohem Fachwissen und gleichzeitig aus verschiedenen Blickwinkeln wahrgenommen werden.

Selbstverständlich werden Beobachtungen, Handlungsweisen und Dynamiken in Teamgesprächen, Fallbesprechungen und Supervisionen reflektiert. Eine Besonderheit sind die zweimal täglich stattfindenden Übergaben. Hier werden die aktuellsten Informationen allen Mitarbeitern bereitgestellt und integriert. Damit sind eine sehr feine Abstimmung der Prozesse und ein feinfühliges Handeln ohne Überbewertung einzelner, auch subjektiver Perspektiven möglich.

#### **strukturell**

Die Betreuungsbereiche unterteilen sich hier in:

#### 7.1.1 Bezugsgruppen

Die Bezugsgruppen stellen eine organisatorische Ordnung her. Jeder Bewohner wird einer Bezugsgruppe zugewiesen. Die Bezugsgruppenleitungen sind für die zugehörigen Klienten die vorrangigen Ansprechpartner. Es können z.B. Fragen der Kostenklärung, eigener finanzieller Angelegenheiten aber auch persönliche Anliegen besprochen werden. Ein Großteil der Durchführung des Betreuungsprozesses ist an die Bezugsgruppenleitungen delegiert. So vereinbaren sie auch mit den Bewohnern die Hilfeplanung (HEB-Bögen).

#### 7.1.2 Gesundheitsfürsorge

Die Fachkräfte in diesem Bereich unterstützen die Bewohner in enger Kooperation mit dem Hausarzt und Konsiliarärzten, vorrangig dem Neurologen, in allen gesundheitlichen Belangen. Mit ihrer Fachkompetenz beobachten sie die gesundheitliche Entwicklung der Bewohner über längere Zeitspannen hinweg und regen entsprechende Reaktionen an. Zudem führen sie z.B. Medikamententrainings mit der Zielrichtung der Verantwortungsübernahme durch. Im Falle akuter Erkrankungen stehen die Fachärzte der einzelnen

Disziplinen im Umkreis zur Verfügung, ebenso wie das BKH Wöllershof und das BKH Regensburg mit den zugehörigen Ambulanzen.

### **7.1.3 Hauswirtschaft**

Alle hauswirtschaftlichen und normalen lebenspraktischen Belange werden in der Einrichtung selbst sichergestellt. Es gibt i.d.R. keine Fremdversorgung. Fachkräfte sind für die Bewältigung aller Anforderungen in den Bereichen wie Küche, Wäsche und Hygiene zuständig. Dabei bedeutet die Bewältigung nicht, dass alle Aufgaben im Sinne einer Vollversorgung für die Betreuten übernommen werden, sondern diese sind in allen Bereichen maßgeblich beteiligt. Ihre Mithilfe findet im Rahmen der tagesstrukturierenden Angebote oder im Rahmen der ganz normalen und privaten Selbstverantwortung statt.

### **7.1.4 Arbeit und Beschäftigung**

Regelmäßige Betätigung am Tag ist ein zentraler und sinnstiftender Teil des Lebens. Deshalb hält die Einrichtung ein vielfältiges Angebot vor, das in seinen Anforderungen individuell abgestimmt wird.

Die Beschäftigungstherapie bietet kreative Tätigkeiten an, die einerseits Selbstzweck mit Wirkung u.a. auf Selbstwert, kognitive Verbesserung etc. sind. Sie kann dabei zu kreativer Produktion von Kunstgegenständen mit Verkaufswert anregen.

In der Arbeitstherapie werden die Betreuten nicht nur in die o.g. alltäglichen hauswirtschaftlichen Notwendigkeiten der Einrichtung und die Pflege von Gebäuden, Nutzgarten und Gelände einbezogen. Je nach Bedarf werden umfangreichere handwerkliche Projekte gemeinsam bewältigt. Außerdem können die BewohnerInnen in das externe Dienstleistungsangebot (handwerkliche Kleinarbeiten) oder die Produktion eingebunden werden.

### **7.1.5 Fachdienst**

Die Vielfalt und Komplexität der Beeinträchtigungen und Entwicklungspotentiale der Betreuten machen eine explizit therapeutische Kompetenz notwendig. Der Fachdienst ist jederzeit Ansprechpartner für die Bewohner und gleichzeitig Anleiter und Reflexionspartner für die Mitarbeiterinnen.

Außerdem kümmert er sich federführend um die Belange von Aufnahme und Auszug.

## **7.2 Das praktische Betreuungsangebot**

Die professionelle Begleitung ist durch eine moderne Fachlichkeit auf der Basis einer respektvollen und annehmenden Haltung gekennzeichnet.

Sämtliche Angebote und Maßnahmen werden auf der Grundlage des Gesamtplanverfahrens mit den Betroffenen abgestimmt und umgesetzt.

Die Umsetzung der Betreuung ist individuell durch die aktuelle gesundheitliche, soziale und psychische Situation und die Erfahrung sowie Zielorientierung der Betreuten bestimmt. Intensitäten und Prioritäten können im Betreuungsverlauf schwanken. Krisengeschehen ist Alltag. Bearbeitung und Prävention nehmen einen angemessenen Raum ein.

Pflegeleistungen nach SGB XI werden nicht erbracht.

Die Betreuungsbereiche sind unterteilt in fünf Felder, die mit entsprechenden Aufträgen gefüllt sein können:

### Aufnahme und Gestaltung persönlicher, sozialer Beziehungen

Förderung und / oder Erhalt bzw. Unterstützung z.B. :

- ≡ sozialer und kommunikativer Fähigkeiten
- ≡ von sozialer Stabilität / Eingebunden Sein
- ≡ Kontakt mit Verwandten
- ≡ Selbstsicherheit in Gruppen

### Selbstversorgung und Wohnen

Förderung und / oder Erhalt bzw. Unterstützung z.B. :

- ≡ der Mobilität
- ≡ der Hygiene
- ≡ der hauswirtschaftlichen Versorgung (Ernährung, Wäsche, Reinigung)
- ≡ der Alltagskompetenz z.B. bzgl. Ämtern, Institutionen, Schriftverkehr

### Arbeit und arbeitsähnliche Tätigkeiten

Förderung und / oder Erhalt bzw. Unterstützung z.B. :

- ≡ einer realistischen Selbsteinschätzung
- ≡ der physischen Ausdauer
- ≡ handwerklichen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- ≡ zukünftiger Beschäftigungsmöglichkeiten

### Tagesgestaltung, Freizeit, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Förderung und / oder Erhalt bzw. Unterstützung z.B.:

- ≡ suchtmittelfreier Beschäftigung
- ≡ von neuen Interessen und verschütteten Ressourcen
- ≡ von aktiver Freizeitgestaltung

### Umgang mit den Auswirkungen der Behinderung

Förderung und / oder Erhalt bzw. Unterstützung z.B.:

- ≡ der kognitiven Leistungen
- ≡ der Verantwortungsübernahme für das persönliche Handeln
- ≡ von Krankheitseinsicht
- ≡ der Vermeidung von Rückfallsituationen und Rückfällen
- ≡ von psychischer und emotionaler Zufriedenheit
- ≡ bei psychiatrischen und somatischen Gesundheitsfragen bzw. bei der entsprechenden Versorgung

## 7.3 Umsetzung der Angebote

Sämtlicher Betreuungsleistung liegen eine humanistische Haltung und eine moderne und reflektierte fachliche Qualifizierung zu Grunde. In einer Atmosphäre der Wertschätzung gelten stets die Gebote inklusiven Denkens. Sie zeigen sich etwa in konsequentem Miteinander Tun oder den alltäglichen Gestaltungsmöglichkeiten der Betreuten sowie der Grundhaltung „Hilfe zur Selbsthilfe“. Das methodische Vorgehen beinhaltet immer Aspekte von authentischer Auseinandersetzung, Anleitung, Hilfestellung oder Modelllernen. In konkreten Situationen werden etwa Spiegelungen und Rollenspiele eingesetzt. Die alltägliche Beziehungsarbeit ist die Basis für Stabilisierung und Wachstum.

Zur Unterstützung der Abstinenz müssen die Angebote in einer Sinn stiftenden, Orientierung gebenden und verlässlichen Ordnung vorgehalten werden. Deshalb wurden ein verbindlicher Wochenplan und definierte Settings entwickelt:

### Wochenplan

In den Wochen- und Tagesabläufen müssen sich aktive, fordernde sowie passive und erholsame Phasen abwechseln. Die in der langjährigen Suchtmittelabhängigkeit häufig verloren gegangenen Tages- und Lebensstrukturen sollen neu erfahren und eingeübt werden. Der Wochenplan ist einerseits verbindlich, andererseits bieten sich in den einzelnen vorgegebenen Blöcken vielfältige individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.

### Hausgruppe

Einmal wöchentlich findet eine kurze für Alle verbindliche Gruppe statt, in der die wesentlichen Veränderungen, Neuigkeiten und aktuellen Anforderung der Einrichtung angesprochen werden. Genauso ist die Hausgruppe ein wichtiges Rückmeldeforum für die Betroffenen für jede Anregung und Kritik.

### Therapeutische Gruppe

Die therapeutischen Gruppen bieten einen Schutzraum und Halt für die Auseinandersetzung mit persönlichen Themen, die Stärkung sozialer Kompetenzen oder der Erarbeitung von Rückfallpräventionsstrategien. Außerdem können hier hausbezogene und aktuelle Themen vertieft werden. Die Gruppenzusammensetzung ist relativ konstant liegt bei etwa 10 Personen.

### Interessensgruppe

Neben der therapeutischen Auseinandersetzung im engeren Sinn und der arbeits- und beschäftigungstherapeutischen Betätigung, werden unterschiedliche Angebote zur Gestaltung von Freizeit, Verbesserung der geistigen und körperlichen Leistungsfähigkeit und Entdeckung von Interessen gemacht. Das Spektrum reicht von sportlicher Aktivität über Ausflüge bis zu kognitiven Trainings.

### Einzelgespräche

Die Einrichtung vertritt die Meinung, dass auch für suchtkranke Menschen Einzelgespräche eine wichtige Bedeutung haben können und bietet diese an. Sie werden von den Bezugsgruppenleitungen oder dem Fachdienst angeboten in individueller Absprache durchgeführt. Der Charakter der Auseinandersetzung wird

vom Betroffenen bestimmt. Das Spektrum reicht vom Alltagstask über die Fachinformation bis hin zum therapeutischen Gespräch.

Selbstverständlich wird auch die individuelle Hilfeplanung lt. HEB in Einzelgesprächen abgestimmt.

### Tagesstrukturierende Angebote:

Für ein ausfüllendes, förderliches und motivierende Arbeits- oder Beschäftigungsangebot sind eine individuell angemessene Anforderung und Intensität der Tagesstrukturierenden Maßnahmen notwendig. Um dies zu gewährleisten bieten wir ein umfangreiches Sortiment an Betätigungsfeldern, das der Spanne eines gelernten Fachmannes bis zur einfachen manuellen Betätigung gerecht wird. Auch der kreative Bereich kann den unterschiedlichsten Ansprüchen entsprechen. Die detaillierte konzeptionelle Hinterlegung sichert die Entwicklungschancen nach ergo- und arbeitstherapeutischen Gesichtspunkten.

Die Angebotspalette erstreckt sich über:

- ≡ Landschaftspflege und Gartenbau inkl. Wartung der Maschinen
- ≡ Haustechnik /Hausmeisterliche Tätigkeiten
- ≡ Holzwerkstatt
- ≡ Metallwerkstatt
- ≡ Handwerkliche Projektarbeit
- ≡ Montagearbeiten
- ≡ Großküche
- ≡ Hauswirtschaft / Wäscheversorgung
- ≡ Hausdienste : Reinigung und Entsorgung
- ≡ Auftragsarbeiten im Ort (Dienstleistungsaspekt)
- ≡ Belastungserprobung Extern (Außen- Arbeitstherapie)
- ≡ Kreativwerkstatt/ Beschäftigungstherapie (Filz, Ton, Malerei...)
- ≡ Cogpack (Kognitives Training am PC)

Die Umsetzung der Angebote erfolgt ergotherapeutisch mittels:

- ≡ Kompetenzzentrierter Methode
- ≡ Ausdruckszentrierter Methode
- ≡ Interaktioneller Methode

Eine Aufwandsentschädigung bei Teilnahme an den tagesstrukturierenden Maßnahmen ist vorgesehen.

Selbstverständlich wird fortlaufend überprüft, ob ein externes Praktikum oder ein Übertritt in eine externe Schulungsmaßnahme angeregt werden sollten.

## **8. Personal, Qualifikation**

Die mit dem Kostenträger vereinbarten Qualifikationen ermöglichen ein effizientes multiprofessionelles Team aus den Berufsgruppen u.a. Dipl. Psychologe, Sozialpädagogen, Erzieher, Ergotherapeut, Hauswirtschafter, Heilerziehungspfleger, Gesundheitspfleger, Hilfskräfte.

Sekretariats- und Büroarbeiten werden durch entsprechende Verwaltungskräfte übernommen.



## Reha-Zentrum Oberpfalz e.V.

---

Die Leitungskräfte Heimleitung und Fachdienst weisen eine Qualifikation gemäß der fachlichen bzw. jeweiligen gesetzlichen Anforderungen auf.

### 9. Lage und gebäudliche Ausstattung

Das Reha - Zentrum Opf. e.V. befindet sich ca. 18 km östlich von Weiden unweit der tschechischen Grenze. Es liegt in landschaftlich reizvoller Lage im Landkreis Neustadt an der Waldnaab und verfügt über 27 Plätze in Einzelzimmern.

Die Zimmer verfügen über Fernsehanschlüsse und z.T. über eigene Nassbereiche und Balkons. Teils ist eine gemeinsame Nutzung weniger Personen des Sanitärbereichs erforderlich.

Im Haus befinden sich ein Speisesaal, mehrere Aufenthalts- und Fernsehräume mit TV / Videoanlagen sowie ein Billard- und Freizeitraum mit Internetzugang. Außerdem werden umfangreiche Räumlichkeiten für AT / BT und Lager vorgehalten.

Die Außenanlagen sind ungewöhnlich großzügig gehalten. Zu ihnen gehören ein großer Gemüse – und Blumengarten, ein Fußballplatz, eine Boule – Bahn, Wiesen und eine kleine Kapelle.

Das Halten von Haustieren ist nach Absprache erlaubt.

### 10. Organisation

#### Strukturelle Synergieeffekte

Die stationäre Einrichtung in Waldthurn bildet das Kernstück der Einrichtungen des Reha-Zentrums-Oberpfalz e.V. Es ist dem Vorstand und der Gesamtleitung unterstellt. Die enge Vernetzung mit den ambulanten Bereichen ermöglicht nahtlose und niedrigschwellige Übergänge zwischen den verschiedenen Leistungsformen. Erprobungen, Probewohnen in den jeweils anderen Bereichen sind möglich. Außerdem befruchtet der turnusmäßige übergreifende fachliche Austausch die Evaluation der inhaltlichen Arbeit.

#### Qualitätssicherung

Das Leitbild des Reha - Zentrum Opf. e.V. bestimmt die Arbeit.

Die Arbeitsweisen und Prozesse werden ständig überprüft und weiterentwickelt und in einem Qualitätshandbuch dokumentiert.

Es werden Besprechungsroutinen und Gremienarbeit umgesetzt.

Konkrete Qualitätssicherung findet statt in:

- ≙ Fachbereichsbesprechungen
- ≙ Dienstbesprechungen
- ≙ Fallbesprechungen
- ≙ Klausuren
- ≙ Jahresrückblick, Vorausplanungen
- ≙ Supervision
- ≙ Finanzcontrolling
- ≙ interne Fortbildungen
- ≙ externe Fortbildungen

## Reha-Zentrum Oberpfalz e.V.

---

- ≙ Qualitätssicherung nach dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz und den Richtlinien des Bayerischen Wohn- und Pflegequalitätsgesetz
- ≙ Teilnahme an regionalen und überregionalen Gremien
- ≙ Kollegiale Zusammenarbeit mit anderen soziotherapeutischen Anbietern

### **Vernetzung**

Wir arbeiten eng mit den Bezirkskliniken im Einzugsbereich, Betreuungsstellen, den Gremien der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, den niedergelassenen Ärzten, dem Sozialpsychiatrischen Dienst, den Suchtberatungsstellen, den Partnereinrichtungen in der Region zusammen. Außerdem beteiligen wir uns an regionalen und überregionalen Fachaktionen wie Psychiatrietagen oder „Boy´s/Girl´s Day“.